

Vierte Bürgerwerkstatt: Integriertes Stadtentwicklungskonzept Zittau 2035+ am 2. Mai 2023

am 2. Mai 2023 visionierten rund 20 in Zittauer:innen darüber, wie die Stadt im Jahr 2035 im besten Fall aussehen könnte. Die vierte und letzte Werkstatt dieser Veranstaltungsreihe stand unter dem Motto „Vom Meinungsbild zum Leitbild“. Das Leitbild beschreibt einen gewünschten Ist-Zustand in der Zukunft, dem eine gemeinsame Willensbekundung zugrunde liegt. Im integrierten Stadtentwicklungskonzept (InSEK) werden Strategien sowie Aufgaben und konkrete Maßnahmen formuliert, um diesen Zustand zu erreichen.

Zunächst wurden in Kleingruppen Antworten auf Zukunftsfragen gesucht, zum Beispiel „Was sollte sich in Zittau bis 2035 zum Positiven verändert haben?“ oder „Was ist bis zum Jahr 2035 aus den ROBUR-Werken“ am Bahnhof geworden?“. Susanne von der Zittauer Stadtentwicklungsgesellschaft spiegelte die Strategieentwicklung aus dem laufenden InSEK-Prozess Mannschott und gab Auskunft darüber, wie die Ergebnisse der Bürgerwerkstätten in das aktuelle InSEK einfließen werden. Dann wurde der Blick von den Teilnehmenden wieder in die Zukunft gerichtet und vielfältige Wortbeschreibungen notiert, die Zittau im Jahr 2035 beschreiben sollten. Auf die Frage „Was würden Sie als Erstes angehen, wenn Sie Oberbürgermeister:in von Zittau wären? Enthielt ein breites Antwortspektrum auch konstruktive für die bestehende Stadtleitung. In einer abschließenden Runde wurden die Ergebnisse an den Stellwänden strukturiert und bewertet. Schranken wie rechtliche Beschränkungen oder finanzielle Hinderungsgründe für eine mögliche Umsetzung blieben bei dieser Visionsbildung bewusst außen vor. Wie in den Vorgängerwerkstätten schon mehrfach deutlich wurde, bedarf es teilweise der kritischen Hinterfragung und Anpassung von Richtlinien, um Interessens- und Zielkonflikte (z. B. zwischen Denkmalschutz und Barrierefreiheit oder auch Klimaresilienz) im Hinblick auf eine zukunftsfähige Stadtentwicklung auflösen zu können. Grafisch visualisiert wurden Fazit-Thesen aus den drei ersten Werkstätten und die Ergebnisse des Abends von Thomas Hönel, der jahrelangen in Zittau gelebt und viele Projekte intensiv begleitet hat.



Fotos: Lisa Maul (Büro GRAS* Gruppe Architektur & Stadtplanung)

Konkrete Ergebnisse sind unter diesem [Link](#) dokumentiert. Falls Sie sich noch beteiligen wollen, können Beiträge [hier online](#) hinzugefügt werden. Allen Beteiligten wird herzlich gedankt für die Mitwirkung an der Zukunft der Stadt Zittau.